

Schrotschießen in der Jägerausbildung

- In der Ausbildung 2018/19 befanden sich 30 Jäger aus OHZ und 15 Jäger aus HB.

Quelle: www.blattzeit-ohz.de

- Pro Übungstag werden max. 400 Übungsschüsse zur Vorbereitung der Jagdprüfung abgegeben.
- Bei 22 Übungstagen für die JJ OHZ und 12 Übungstagen für die JJ aus Bremen in diesem Jahr fielen somit rund 14.000 Schüsse allein und nur für die Jägerausbildung an.
- Das sind etwa 1/10 von der nachweisbar erfolgten Gesamtschusszahl von 130.000 in 2018.

Schrotschießen der Jäger unabhängig von der Ausbildung

- Kreismeisterschaft Osterholz 2014 bis 2018:
Von ca. 800 Mitgliedern der Kreisjägerschaft OHZ haben jährlich 3% - 4% teilgenommen.
- Hegeringvergleichsschießen 2014 bis 2018:
Von ca. 800 Mitgliedern der Kreisjägerschaft OHZ haben jährlich 7% - 8% teilgenommen.
Quelle: www.blattzeit-ohz.de
- Die Disziplinen Trap und Skeet werden nach den Vorgaben des Deutschen Schützenbundes (DSB) durchgeführt. Die Wurfmaschinen sind ebenfalls nach dem Reglement des Deutschen Schützenbundes (DSB) eingestellt.
- Der Stand wird also überwiegend von Sportschützen genutzt!
Quelle: Gutachten Ingenieur Büro Walter

Wie machen es benachbarte Jägerschaften?

- Jägerschaft Landkreis Verden (ca. 800 Mitglieder) hat keinen eigenen Schießstand. Laut Auskunft „Ist es für die Jägerschaft noch nie ein Problem gewesen, zum Schießstand Krelinger Heide zu fahren“.
- Jägerschaft Rotenburg/Wümme (ca. 900 Mitglieder) hat einen eigenen Kugelstand, aber keinen Wurfscheibenstand. Laut Auskunft „Bereitet es aber keine Mühe, zum Schießstand Rhadereistedt zu fahren“.

Fakt

Die Schrotschuss Stände in Waakhausen werden nur in geringem Maße für die Ausbildung der Jäger gebraucht.

Darüber hinaus steht Rhadereistedt in der Nähe bald wieder zur Verfügung.

An Schrotschuss Wettkämpfen nehmen Jäger nur in sehr geringer Anzahl teil.

Der Schießstand Waakhausen wird weit überwiegend von Sportschützen genutzt.

Im Übrigen sollte eine Konzentration des Schießbetriebes in der Zukunft auf möglichst wenige Anlagen angestrebt werden. Quelle: UMK Arbeitsgruppe